

kommt für die hier gewöhnlich in grosser Zahl versammelten Gäste. In dem hintern Raum findet man äusserst geschmackvoll eingerichtete Zimmer für Fremde, welche das Cuxhavener Seebad besuchen.

Dampfbäder, Russische. S. 1) Alexander-Bad. 2) Wilhelminen-Bad.

Dampfpacketböte der General-Steam Navigations-Company in London, zwischen Hamburg und London, gehen das ganze Jahr hindurch jeden Mittwoch und jeden Sonnabend, Morgens früh, eins von Hamburg und eins von London ab, und führen zugleich die regulaire Briefpost. — Verhindert das Eis die Schiffe an die Stadt zu kommen, so gehen sie nur bis Cuxhaven, und können sie im Winter selbst diesen Ort nicht erreichen, so wird die Post und Passagiere in Helgoland abgeliefert. Sie laden auch Waaren und Contanten hin und zurück. Zur Bequemlichkeit der Cuxhaven besuchenden Badegäste nehmen sie dahin und nach Hamburg zu rück auch Passagiere mit. Eine Restauration mit allen Arten Getränken und Weinen befindet sich am Bord; die Preise sind aus dem Anschlagzettel zu ersehen. Die Fahrt dauert zwischen 50 und 60 Stunden, und kommen die Packetböte von London in der Regel Montag und Freitag Nachmittag hier an. Bestellungen der Plätze und Veracordirung der Frachten sind bei dem Schiffsmakler Herrn Charles E. Delaval, Stubenhuk No. 37, zu machen.

Dampfpacketboot der Amsterdamschen Stoombot-Maatschappij, genannt Willem de Erste, 600 Tonnen gross, und mit 2 Maschinen versehen, welches 60 Pferde Kraft hat, zwischen Amsterdam und Hamburg fahrend. Dieses Dampfschiff geht von primo März bis primo November, eine Woche um die andere, abwechselnd von Hamburg und Amsterdam ab, (die Abfahrtstage werden s. Z. durch die W. G. Nachr. näher angezeigt) nimmt auch zugleich Passagiere nach Cuxhaven mit und wieder zurück, ist auf das eleganteste und bequemste für 60 Passagiere eingerichtet und hat man alle mögliche Sorgfalt angewandt, denselben die Ueberfahrt nach Amsterdam (welche in der Regel in 33 bis 30 Stunden geschieht), so angenehm als möglich zu machen.

Auch können mit diesem Dampfschiffe, welches 50 à 60 Last ladet, Waaren, so wie Staatspapiere und Contanten, versandt werden.

Bestellung der Plätze werden angenommen und Auskunft über die Fracht ertheilt bei dem Agenten der Amsterdamer Stoombot-Maatschappij, Herrn H. W. Pott, J. Hüttmann jun. Nachfolger, Baumwall No. 5.

Dampfschiffahrt-Compagnie, Hamburger. Dieses Institut hat vor der Hand ein schönes, sehr geschmackvolles und besonders schnell fahrendes Dampfboot, genannt Elbe, in Thätigkeit gesetzt, und wird ein zweites, vielleicht noch in diesem Jahre, in die Fahrt bringen. Der Zweck dieser Dampf Schiffe ist eine regelmässige Passagierfahrt für die Elb-Ufer bis Cuxhaven zu unterhalten; in der Badezeit Reisen nach Helgoland, Norderney und Föhr zur Bequemlichkeit der Badegäste zu machen, und bei ungnügigen Winden See-Schiffe über die seichten Stellen unseres Stromes zu bugsiren. Anserdem werden auch zur Unterhaltung des Publicums an Sonn- und Festtagen Luftfahrten nach Blankenese und andern Orten damit angestellt.

Für Erfrischungen ist durch eine sich am Bord befindende gute und billige Restauration gesorgt.

Das Comptoir des Geschäftsführers, Herrn G. F. Averdick, ist auf dem Kehrweier No. 7.

Denkmal, Adolph dem Vierten von Schauenburg zu Ehren. S. Adolphs-Platz.

Denkmal, Büsch zu Ehren. Dieses durch die Hamb. Gesellschaft z. Beförd. d. K. u. n. G. vermittelt Subscriptionen errichtete und am 27sten Juli 1802 eingeweihte Ehren-Denkmal für einen hochverdienten Gelehrten und Patrioten der Vaterstadt war damals auf der jetzt grossentheils abgetragenen Wallhöhe, welche die schönsten Aussichten der beiden Alsterbecken, des Jungfernstiegs und der Ufergegenden der Alster vor der Stadt beherrscht, aufgestellt. Die zeitherigen verschönernden Veränderungen des vormaligen Walles machten die Versetzung desselben im Jahre 1828 nothwendig. Es steht jetzt auf dem Platze der abgetragenen und geebneten Bastion David neben der grossen Alsterbrücke — vor dem Lombardsbrücke genannt — und erhebt sich nunmehr, durch die zweckmässige Umpflanzung, wie in einem Volksgarten, auf einer vielleicht in seiner Nähe ähnliche Ehrensäulen gleich verdiente Vaterlandsfreunde sich erheben zu sehen. Dieses Denkmal ist ein Obelisk, woran das Profil Büsch's, ein allegorisches Basrelief und mehrere Inschrifttafeln von Bronze befindlich sind. Die übrigen Verzierungen sind von carrarischem Marmor; Sockel und Postament aus den schönsten inländischen Granitblöcken geformt. Der Obelisk selbst ist von röhlichem Sandsteine. Die ganze Höhe beträgt zwanzig Fuss und sieben Zoll. Eine ausführlichere Beschreibung, nebst der Abbildung des Denkmals und der Einweihungsrede des Herrn Domherrn Meyer, ist in dem 2ten Bande S. 24 u. f. seiner „Skizzen zu einem Gemälde von Hamburg“ enthalten. **Detentions-Haus.** S. Werk- und Armenhaus No. 2. Lit. C.

Einbeckisches Haus. Dieses grosse Gebäude liegt zum Theil im Dornbusch, oder der Garbraderstrasse, und zum Theil in der kleinen Johannisstrasse. Hier befinden sich: 1) Das Haupt-Accise-Comptoir. 2) Das Zoll-Comptoir (zu beiden führt der Eingang von der Seite des Dornbusches). 3) Eine Treppe hoch (Eingang von der kl. Johannisstrasse) ist das Audienz-, das Commissions-, das Relations Zimmer und die Kanzlei des Niedergerichts. 4) In dem Audienz Saale des Niedergerichts werden des Nachmittags um 5 Uhr Häuser und Grundstücke öffentlich versteigert; auch werden hier am Sonnabend die Sitzungen des ersten und dritten Bureau der Hamburger Sparcasse gehalten. 5) Zwei Treppen hoch ist der Lotterie-Saal. 6) Das Actuarat des Fallitwesens. 7) Die Registratur der Niedergerichts-Acten. 8) Das Versammlungs-Zimmer der Zoll-Deputation. 9) Der Audienz-Saal, das Commissions-Zimmer und die Kanzlei des Handelsgerichts (s. diesen Artikel). 10) Das Actuarat und Archiv des Zehnten-Amtes. 11) Bewaffnungsbureau und der Montirungsboden.

Eisenhütte, die neue, des Herrn Mettlerkamp: Zu den wahrhaft soliden technischen Unternehmungen, welche seit einigen Jahren in unserer Vaterstadt begründet worden sind, und sich eines guten Fortganges zu erfreuen haben, darf man mit Recht die Eisengiesserei des Herrn Mettlerkamp zählen, welche derselbe nach seiner Rückkehr ins Vaterland unter dem Namen der „Neuen Hamburgischen Eisenhütte“ errichtet hat.

Der Plan dieser Anlage ist darauf berechnet, den erforderlichen Eisenguss für die Erbanung grösserer mechanischer Hülfsmittel, als Dampfmaschinen, hydraulische Werke u. dgl. auf unserm Platze in der erforderlichen Güte liefern zu können; demnächst aber auch die vielfachen Bedürfnisse guten Eisengusses für die kleinere Mechanik und manche andere Fabrikation, so wie für Civil- und Schiffsbaukunst, ohne Zeitverlust und zu den billigsten Preisen, befriedigen zu können.